**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 14 (1858)

**Artikel:** Ein Belege für das Hypothekarwesen im alten Lande Schwyz aus dem 16. Jahrhundert

**Autor:** Kothing, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-111160

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# II.

## Ein Belege für das Hypothekarwesen im alten Lande Schwyz, aus dem 16. Jahrhundert.

(Mitgetheilt von Archivar M. Kothing.)

Dieses nachfolgende Gültinstrument aus dem Eingange des sechszehnten Jahrhunderts, haltend 20 rheinische Goldgulden, hebt besonders drei Momente hervor, welche dem damaligen Hypothekarrechte eine äusserst interessante Seite abgewinnen; und zwar vorerst die Aufkündbarkeit von Seite des Creditors nach Abschaffung der ewigen Gülten, dann die Stipulation des Zinsenverfalls in zwei halbjährigen Raten, und endlich die ungewöhnliche Art der Giselschaft, wo nämlich nicht der Creditor beim Debitor sein Einlager nimmt, sondern dem Debitor in ein offenes Wirthshaus zur Leistung geboten werden kann, um dort so lange auf eigene Kosten an der Zehrung zu liegen, bis der rückständige Zins bezahlt sein wird.

Wir wollen nun diesen merkwürdigen Brief hier wörtlich und in extenso geben.

**1517, 26 Brachmonats.**

(Kirchenlade Art.)

Ich Rüdi Frienbach Lantman ze Schwitz, Bekenn offenlich vnd thuon kund mencklichem mit disem brieffe, das ich also bar Ingenomen vnd enpfan = | gen han von den Erberen wolbescheidnen gemeinen kilchgnossen ze Artt zwentzig Rinscher guldin guter genamer vnd gerechter in gold vnd an gewichte | rechts houptguots von dem gelte, da mit der Erwirdig priester her Johans

Räber, der zyt kylchere ze artt, Ein ewig mess da selbs in der kilchen gestifftet | hatt, vnd han den selben kilchgnossen ze artt zu der selbigen Ewigen messe handen Harumb für mich vnd mine Erben, die ich mit namen vestenclich har zu | verbinden, In eines rechten redlichen vnd vnbetwngenlichen kouffes wyse ze kouffen geben mit krafft vnd vrkund dytz brieffs, Ein Rinschen guldin geltz Järlich= | er vnd vßgender gülte, Ouch guter vnd gerechter an golde, an gewichte, die ich vnd mine Erben den vorgenanten kylchgnossen ze artt vnd allen iren Nachkom= | menden zu handen der vorbenanten Ewigen messe Nun hinenthin vff zwey zil geteilt, das ist ein halben guldin vff Sant Johans tag des touffers ze | singiechen, vnd ein halben vff Sant Johans tag des Ewangelisten ze wiennächt, oder nach yettlichem der vorgenanten zilen in den nächsten acht tagen vn= | geuarlich zu iren handen vnd gewalt, aller stür vnd brüch fry, vnd ane alle minring vnd gentzlich an allen Abgang, Ouch an allen Iren kosten vnd schad= | en wären vnd antworten söllent. Vnd vachet die erst wärung dieser Järlichen gülte an ze gebende vff des vorgenannten Sant Johannes tage ze singie= | chen nächst kommende nach datum ditz brieffs. Vnd des zu merer vnd besserer sicherheitt, So han ich vorgenanter Rüdi Frienbach für mich vnd mine | Erben den vorgenanten kilchgnossen ze artt zu ir selbs, Ir nachkomenden vnd der Egenanten Ewigen messe handen, die vorgenanten houptguot vnd zinse | gesetzt vnd geschlagen, vnd setzend Inen die wüssentlich mit disem briffe vff ein liegendes guot, genempt käffers möttle, stoßt vff byß an des | Achßlis balm, vnd nebent an den roßberg vnd den zopf dar zu, der vorhin ouch dar zu gehört hat, vnd stoßt anders halb an des gessers weid, vnd vff | alle ira ehaffti, rechtung vnd zugehörde, So min recht, fry, ledig, eigen waß, Ee das ichs also harumb versetzte vnd verpfantte; Ouch mit söllichem geding |, das vorhin nüt dar vff stande noch abgange, den ein pfund geltz an ein selgrät, das ouch ich vnd mine erben recht werent sin, vnd Inen dar für gut | werschafft thun söllent vnd wellent nach lants recht, wo es not wurde, vnd nach dem rechten in vnserm costen vnd schaden; mit den worten vnd | rechten gedingen, wo ich ald mine Erben, ob ich nit wäre, dise vorgenante Järliche gülte dheines Jares nit wertind vff die zil vnd Tag, als da vor vnder= | schei=

den ist, den vorgenanten kilchgnossen ze artt oder Iren nachkomenden, zuo handen der Egenanten Ewigen messe, So hand sy den gewalt vnd das recht |, das sy gemeinlich oder der merteil vnder Inen, oder die ald der, dem sy das Enpfelhent von iren wegen ze thuonde, mich vnd mine Erben, ob ich | nit wäre, ye nach iettlichem der vorgenempten zilen manen mügent mit botten oder mit brieffen, ze huß, ze hofe, oder sust von munde, vnder | ougen, ein recht offen vnd vnuerdingt giselschaft ze leisten ze Schwitz im lande; vnd in welhes wirtz huß wir da selbs gemant werdent vnd vnß | benemend, darin söllent wir vnß ouch den nach der manung in den nächsten acht Tagen antwurtten vnd da leisten ein recht offen gewonlich | giselschafft, vnd da von nit lassen, Ee dz wir sy gantz bezalt habend der gefalnen Järlichen gülte vnd alles des kosten vnd schadens, so dar vff gangen wäre |, by vnseren gantzen vnd guoten trüwen vngeuarlich. Vnd ob sich die leistung dheinist vierzechen tag verlangte, das wir sy dennocht nit bezalt hettind, So mu= | gent sy gemeinlich oder der merteil, Ouch der ald die, dem sy dz von iren wegen ze thuonde befelhend, das vorgeschriben ir vnderpfand angriffen | mit fürer versetzen, verbietten, verkouffen, zuo iren vnd der ewigen messß handen ziehen, selbß haben, nutzen, niessen, besetzen vnd ensetzen, So lang vntzt | vff die zite, dz inen vergulten vnd bezalt wirt die gefalnen Järlichen gülte vnd aller kost vnd schad, so dar vff gangen wäre, als vorstat, vmb wel= | lichen costen vnd schaden Iren schlechten worten an Eyde ze gloubende sin sol. Vnd ob Inen haran vnd an dem vorgeschribnen vnderpfande iemer ützytt | abgienge, wie sich dz gefügte, da lob ich für mich vnd mine Erben, Inen vnd Iren nachkomenden rechter wär vnd nachwär ze sinde mit anderem | mynem guote, ligendem vnd farendem, by guoten trüwen. Dar zuo so ist harinne eigentlich beredt vnd verdingt worden, wen ich vorgenanter | verkouffer oder mine Erben, ob ich nit wäre, die Egenanten kilchgnossen ze artt oder ire nachkommenden Nötend als wüssen lassen, vmb ein bezalung | vnd ablösung ze tuonde, darnach sol ich inen in den nächsten zwey Jaresfrist widervmb geben vnd bezalen dz obgeschriben houptguot, vnd ouch | damit die gefalnen gülte, als sich im Jar nach marckzal gepürt, samenthafft vff ein stoß. Der glich, wen sy ald Ire nachkommenden mich ald mine | Erben

nötend als wüssen lassent, vmb ein ablösung ze tuonde, so sollent wir Jnen darnach in den nächsten zweyen Jares fristen bezalung thuon | mit houptguot vnd zinß samenthafft vff ein stoß, als vor stat. Und wo wir dan das nit tättind, So hand sy den gewalt vnd das recht, alß da vor, | mich ald mine Erben ze glycher wyse ze manen ze leisten, vnd ouch ir vnderpfand harvmb anzegriffen, als vor von des leistens vnd angrifens, | ouch kostes vnd schadens halb geschriben stat, vnd sol Jnen har an niemer üt geschaden, wäder krieg, gericht geistlichs noch weltlichs, noch | kein ding überall, So iemant hat oder erdenken mag, wan wir vns des gentzlich entzigen vnd verzigen hand wüssentlich mit disem brief, | an alle geuerde. Und harüber zuo einem vesten, waren vrkunde der vorgeschribnen dingen, So han ich offt gemelter Rüdi Frienbach gebetten | vnd erbetten den frumen, ersamen vnd wysen heini Reding, lantman vnd des Rats ze Schwitz vnd alt vogt ze vtznacht, das er sin | eigen Jnsigel vnd secret gehenckt hat an disen brieff, doch im vnd sinen Erben an schaden vnd vnbegriffen. Der geben ist vff fritag nach | Sant Johans tag des töffers ze singiechen im summer, nach der geburt christi vnsers herren gezellet tusend, fünff = | hundert vnd darnach in dem sibenzechenden Jare.

Das Siegel Redings, mit einem bloßen R im Schild, hängt ziemlich gut erhalten.